

Kunstabuch

Die Zeit schafft und zerstört das Werk

Julia Kälin's Kunst ist nicht statisch, sondern lebt in der Zeit. Ein Buch dokumentiert Werk und Werkprozesse der jungen Künstlerin.

In Kissens oder Puppen eingenähter Hefeteig quillt und bläht sich auf, drängt im Zeitraffer durch Nähte und Gewebeporen: Julia Kälin lässt Kunst geschehen, macht vergehende Zeit sichtbar und verdeutlicht Veränderung und Vergänglichkeit. Die gleichbleibende Kamerasicht auf Objekt und Vorgang lässt das Geschehen als sinnliche Erfahrung erleben. Bedrückende und unangenehme, gar an Ekel reichende Gefühle stellen sich beim Betrachter ein.

Zersetzende Materie

In einem Galerieraum hat Julia Kälin aus Hefewürfeln einen Turm aufgeschichtet, Glas für Glas leert sie Honig darüber, bis das Gefüge sich zersetzt, in sich zusammenfällt und der Brei aus



Ausschnitt aus einer Videoarbeit von Julia Kälin. — BILD AUS DER BESPROCHENEN PUBLIKATION

Hefe und Honig über die Tischkante auf den Boden fliesst. Die Performance ist auf Video dokumentiert, mitzuhören sind Publikumsreaktionen, was fehlt, ist der Geruch, den die sich zersetzende organische Materie absondert.

Die Kunst von Julia Kälin lässt sich nur schwer festhalten und dokumentieren. Video oder Fotografie, die Beschreibung im Text gar, bleiben Annäherung und sind behelfsmässig. Dennoch, das zeigt das Kunstbuch «repelling attraction», ist die Dokumentation sinnvoll. Sie gibt eine Spur zum Werk, das sich nicht festhalten lässt.

Werk und Werkprozess

Das Buch ist von Chromosoom in Den Haag aufwändig und höchst ansprechend gestaltet: Auf ausklappbaren Seiten zeigen sich aussen das fotografische Bild, innen Skizzen und Bildnotizen, die einen Einblick geben in die Denk- und Werkprozesse. Knapp und ausreichend anschaulich sind die Videoarbeiten und Performances beschrieben. In einem Essay setzt sich Gisèle Mengis mit der «Lust am Bild

und der Schärfe des Gegenstands» auseinander. Eine beigelegte DVD lässt sehen, was sich in der Zeit abspielt.

«Repelling attraction» ist die zweite in der Reihe der Kunstpublikationen, welche die Stadt Luzern zur Förderung junger Künstler ermöglicht. Julia Kälin, die 1977 in Aarau geboren wurde, sich in Luzern und Bern ausbilden liess und in Luzern lebt und arbeitet, erhält mit diesem Buch Gelegenheit, einen ersten Überblick über ihr noch junges und viel versprechendes Schaffen zu geben. Aus Anlass der Veröffentlichung sind in der Luzerner Kornschütte zwei ihrer Videoarbeiten in Grossprojektion zu sehen und eine Installation, die die Eröffnungsperformance dieser Ausstellung reflektiert.

URS BUGMANN

HINWEIS

► Julia Kälin: repelling attraction. Mit einem Text von Gisèle Mengis und einer Video-DVD. Deutsch/englisch. Verlag Martin Wallimann, Alpnach. 144 Seiten, Fr. 38.—. Die Kunstpublikation wird bis 19. März in der Kornschütte Luzern mit einer Ausstellung präsentiert, Mo–Fr 10–18, Sa/So 10–16 Uhr. ◀